

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 9 (1933)  
**Heft:** 22

**Artikel:** Der fliegende Ozeanriese  
**Autor:** Leonhardt, U. P.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-752356>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



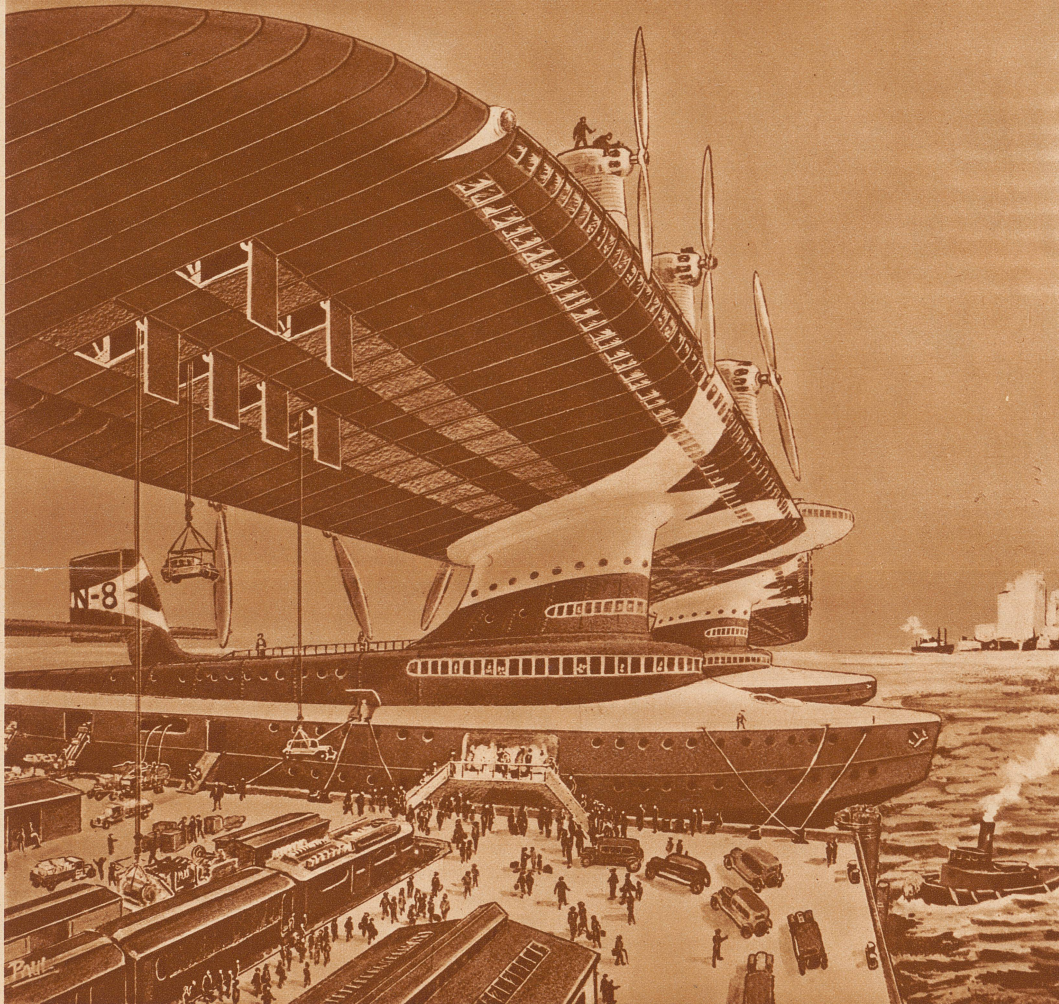
# DER FLIEGENDE OZEANRIESE

*Zukunftsmusik  
oder  
Wirklichkeit?*

Nach den Plänen amerikanischer Ingenieure soll ein Riesenflugboot für 1500 Passagiere erbaut werden, das die Strecke Hamburg-New York in einem Tag zurücklegen kann.

Das Problem eines regelmäßigen Luftverkehrs zwischen Europa und Amerika ist trotz zahlreicher gelungener Ozeanflüge bisher nicht gelöst. Um so mehr beschäftigt es nach wie vor die Fachleute auf beiden Seiten des Atlantischen Ozeans.

Der Auswandererverkehr der Vorkriegsjahre ermöglichte erst den Ausbau der europäischen Handelsflotten. Genau so kann auch der fahrplanmäßige Luftverkehr nach dem amerikanischen Kontinent sich erst rentieren, wenn ein wirklicher Massenverkehr die finanziellen Grundlagen für seinen Ausbau schafft. Von diesen Erwägungen gingen amerikanische Ingenieure aus, als sie ihre Pläne für ein Riesenflugboot schufen. Soll es doch bei einer Länge



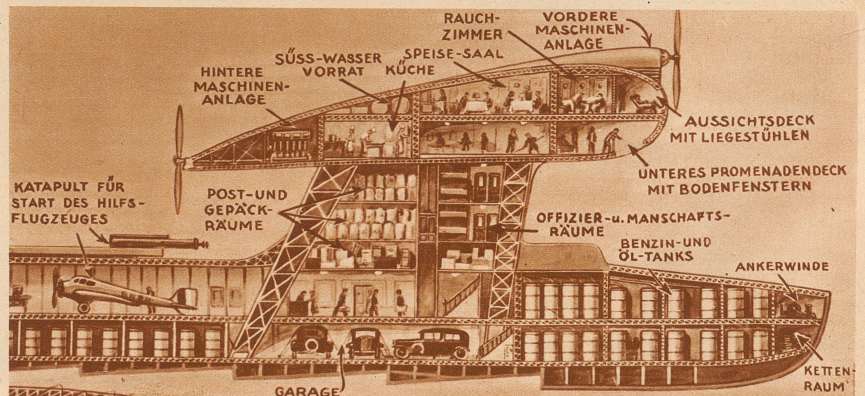
Der fliegende Riese, verankert im Hafen von New York

von über 100 Meter und einer Spannweite von 183 Meter in 13–16 Stunden 1500 Passagiere über den Atlantik bringen und gleichzeitig auch entsprechende Fracht und Post mit sich führen.

Der Durchschnittspreis einer Kabine erster Klasse auf den schnellsten Ozeandampfern der amerikanischen Linien zwischen Europa und Amerika beträgt etwa 1120 Franken. Wenn man diese Summe als Grundlage für den Fahrpreis in dem Riesenflugzeug nimmt, so wird allein durch die Passagen der 1500 Fluggäste eine Summe von rund 1 620 000 Franken für eine Fahrt einkommen. Hierzu kämen noch die Einnahmen aus Post und Fracht.

Die Amerikaner behaupten, daß die Verwirklichung ihrer Idee nur eine Frage der in dieser Zeit allerdings schwierigen Geldbeschaffung sei, die hochentwickelte Technik erlaube den Bau des «Fliegenden Ozeandampfers».

U. P. J. Leonhardt.



Querschnitt durch den sieben Stockwerk hohen fliegenden Riesen